

Links für ausbildungsinteressierte Betriebe

Das duale Bildungssystem ermöglicht Jugendlichen eine breit angelegte, hochwertige berufliche Qualifikation und sichert Unternehmen den Fachkräftenachwuchs für die betriebliche Zukunft.

Wenn Sie sich als Unternehmen überlegen, Ausbildungsbetrieb zu werden, finden Sie hier einige Links, die Ihnen den Einstieg erleichtern können. Sie finden außerdem Hinweise, worauf Sie beim Umgang mit Auszubildenden mit Flucht- oder Migrationsgeschichte achten sollten.



Ausbildung im Fokus: Die „Allianz für Aus- und Weiterbildung“ räumt der betrieblichen Ausbildung in Deutschland einen zentralen politischen Stellenwert ein. Um ihre Attraktivität in Wirtschaft und in der Gesellschaft zu steigern, hat die Bundesregierung 2014 das Bündnis ins Leben gerufen. Seitdem fördert die Allianz aus Kammern, Verbänden und Ministerien das „Erfolgsmodell“.



Gute Gründe auszubilden: Das Bundesinstitut für Berufsbildung stellt auf der Website die Vorteile, die rechtlichen Grundlagen und die wichtigsten Aspekte der dualen Ausbildung dar. Von der Eignung der Ausbildungsstätte über den Ausbildungsvertrag bis zum Ausbildungszeugnis sind hier viele Informationen auf einen Blick zu finden.



Ausbildungsbetrieb in Bayern werden: Auf der Plattform BerufsOrientierungBaYern (BOBY) erfahren Unternehmen, wie sie sich in Bayern als Ausbildungsbetrieb qualifizieren können. Voraussetzungen, die ein Betrieb und sein Personal mitbringen müssen, werden hier verständlich erklärt und mit Stufen der Betriebszulassung, Tipps und weiteren Links zur betrieblichen Berufsausbildung ergänzt.



Wann und wen darf ich ausbilden?: Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) informiert über Grundlagen der dualen Ausbildung aus Unternehmenssicht. Fördermaßnahmen, Voraussetzungen und Checklisten für ausbildungsinteressierte Betriebe sowie Faktoren, die die Betriebe im Vorfeld bedenken müssen, werden hier beschrieben und mit Verweislinks hinterlegt.



Wie hoch ist das Ausbildungsgehalt?: Für alle Ausbildungsverträge, die ab dem 01.01.2020 abgeschlossen wurden und bei Betrieben, die keiner Tarifbindung unterliegen, gelten feste Regelungen. Die Beträge der Mindestausbildungsvergütung sind z. B. bei der Deutschen Industrie und Handelskammer (DIHK) nachzulesen.



Was kostet den Betrieb ein Azubi?: Die Deutschen Handwerkszeitung bildet eine Kosten-Nutzen-Analyse von Azubis ab. Kosten und Erträge sind je nach Betriebsgröße oder Branche unterschiedlich. Eine nach Ausbildungsberufen sortierte Auflistung über anfallende Ausgaben verschafft einen guten Richtwert für angehende Ausbildungsbetriebe.



IHK informiert: Eine zentrale Informationsstelle für Betriebe sind die Kammern. Ein gutes Beispiel mit wichtigen Informationen für Ausbildungsbetriebe finden Sie auf der Website der IHK Niederrhein. Sie können sich einen guten Überblick zu Themen verschaffen, die für einen Ausbildungsbetrieb relevant sind, zudem finden Sie verschiedene Links und Ansprechpersonen.



Leitfaden zum Umgang mit Geflüchteten: Die DIHK bietet in dieser Broschüre umfangreiche Informationen rund um das Thema Arbeitsmarkt und Integration von Geflüchteten. Hier erfahren Sie z. B., welche Planungssicherheit Betriebe vor dem Hintergrund des Aufenthaltsstatus haben und welche Aspekte bei der Berufsbildung der Zielgruppe zu beachten sind.



„Unternehmen integrieren Flüchtlinge“: Das zentrale Portal zum Thema der Integration Geflüchteter gibt u. a. Tipps für Unternehmen beim Start in die Ausbildung. Das deutschlandweite Netzwerk ist eine wichtige Anlaufstelle und Wegweiser für Ausbildungsbetriebe. Online-Seminare, Netzwerktreffen und umfangreiche Angebote zur Integration migrantischer Mitarbeiter*innen sind hier zu finden.



DIHK-Ausbildungsumfrage 2023: Mehr Betriebe denn je suchen vergeblich nach Azubis. Viele Betriebe erfüllen die Wünsche der "Generation Z". Unternehmen geben zunehmend auch jungen Menschen mit Startschwierigkeiten eine Chance. So einige Ergebnisse der Online-Umfrage bei Ausbildungsbetrieben im IHK -Bereich.



Pflichten eines Ausbildungsbetriebes: Die Bundesagentur für Arbeit (BA) hat auf dieser Website noch einmal übersichtlich zusammengestellt, an was Ausbildungsbetriebe denken müssen - beispielsweise die Inhalte des Ausbildungsvertrags oder welche Inhalte bei einer Ausbildung zu vermitteln sind.



Sprachförderung: Falls Ihr Azubi mit Flucht- bzw. Migrationsgeschichte noch Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache hat, so bietet das Migrationsportal des IQ Netzwerks „Integration durch Qualifizierung“ Unternehmen Unterstützung an. Neben Coaching und Beratung zur Sprachbedarfsermittlung, finden Sie hier auch kostenlose Onlinekurse zum Spracherwerb Ihrer Mitarbeitenden.

Die Ausbildungsberater*innen der Kammern kommen in die Betriebe, informieren und beraten sie über die Berufsausbildung. Sie prüfen und überwachen zudem die Eignung der Ausbildungsstätte und des Ausbildungspersonals. Die IHKs, HWKs und die Kammern der Freien Berufe sind somit Ihre erste Anlaufstelle!

(Stand: März 2024)

KAUSA-Landesstelle Bayern

www.kausa-bayern.de



Bildungsketten

ibb Bundesinstitut für Berufsbildung

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration



Die KAUSA-Landesstelle wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Initiative Bildungsketten. Mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration.